

Offener Brief
Zur Einladung zum Stadtteilgespräch
mit OB Jung in Connewitz am 29.09.2020

Seit Mitte September gingen Einladungen des Oberbürgermeisters Burkhard Jung an mehrere Akteur*innen im Stadtteil. Der OB lädt darin für Dienstag, den 29.09.2020 zu einem Stadtteilgespräch nach Connewitz ein (Einladungstext: Siehe Anhang).

Wir halten das Format sowie die Art und Weise der Einladung für problematisch und unpassend:

Die Auswahl der Eingeladenen ist intransparent.

In der Einladung wird nicht ersichtlich, wer aus welchem konkreten Grund eingeladen wurde. Auch die Anzahl der Teilnehmenden wird nicht benannt. Einzig, dass der Polizeipräsident Torsten Schultze den OB zu dem Gespräch begleiten wird, wird angekündigt.

Das Format entspricht nicht den hier verankerten basisdemokratischen Strukturen und unseren Vorstellungen von einem Zusammentreffen auf Augenhöhe.

Es darf jeweils nur eine Person eines Vereins, einer Institution oder Gewerbes etc. teilnehmen. Uneingeladene Akteur*innen werden gar nicht zugelassen. Das ist für viele basisdemokratisch organisierte Gruppen ein Hindernis.

Anlass und Ziel sind uneindeutig.

Es soll über "Konflikte" im Stadtteil gesprochen werden. Zugleich wird das Stadtteilgespräch mit der "wiederkehrenden urbanen Gewalt" in Verbindung gebracht und damit vorher eingegrenzt. Wir vermissen aber konkrete Aussagen über die Zielstellung des Gespräches. Nur eine vorherige Transparenz der konkreten Ziele und zu besprechenden Fragestellungen ermöglicht einen guten Dialog auf Augenhöhe. Auch bleibt unklar, was die auf das Stadtteilgespräch aufbauende Stadtwerkstadt bedeuten soll.

Das Treffen soll, "vertraulich ohne mediale Begleitung" durchgeführt werden. Das ist wegen der übertriebenen medialen Darstellung und aufgeheizten Diskussion zu Connewitz durchaus nachvollziehbar. Jedoch wird so das o.g. Format der Veranstaltung noch intransparenter und schließt die Bewohner*innen des Stadtteils komplett aus.

Wir sind gesprächsbereit. Wir haben aber den Anspruch über den Rahmen, die Themen und die Akteur*innen mitzubestimmen. Wir fordern grundsätzlich Transparenz über derartige Formen von Veranstaltungen und eine Beteiligung, die sich nicht nur an eine erlesene Auswahl weniger Akteur*innen richtet.

Vor dem Hintergrund der oben genannten Rahmenbedingungen für das Stadtteilgespräch am 29.9.2020 sagen wir unsere Teilnahme ab bzw. kritisieren den Ausschluss

vieler Akteur*innen. Aus oben genannten Gründen machen wir die Einladung des Oberbürgermeisters öffentlich und fordern eine verbesserte Vorbereitung und breit gefächerte Beteiligung für einen politischen Partizipationsprozess in Connewitz!

Diesen Offenen Brief haben bisher unterzeichnet:

(Stand: 28.09.2020, alphabetisch geordnet)

Alternative Wohngenossenschaft Connewitz e.G.
Black Label Pub
Buchhandlung el libro
Fockestraße 80 - Wagenplatz
Für das Politische! - Initiative für mehr politisches Engagement in Leipzig
Gesine Oltmanns, Connewitzerin
Homeplanet Hostel
linXXnet - Abgeordnetenbüro/ Projekte/ Initiativen
RASSISMUS TÖTET!
Roter Stern Leipzig 99 e.V.
Vernetzung Süd - Wohnungspolitische Initiative für Leipzig-Süd
Wohnprojekt Thierbacher Straße 6

Kontakt:

stadtteilgesprach04277@disroot.org

Anhang

Einladungsschreiben zum Stadtteilgespräch am 29.09.2020

Sehr geehrte*r ...,

im Mai dieses Jahres hat der Stadtrat über die Einrichtung eines Stadtteilmanagements in Connewitz diskutiert. Anlass war die wiederkehrende urbane Gewalt um Silvester und am Rande von Demonstrationen im Stadtteil. Erst letztes Wochenende mussten wir wieder gewalttätige Auseinandersetzungen gegen Eigentum und Menschen erleben, bei denen die politischen Forderungen in den Hintergrund rückten. Dabei sollte es keinen Zweifel geben, dass Gewalt kein Instrument der politischen Aushandlung in einer Demokratie ist.

In der Stadtratsdebatte hatte ich damals einen Alternativvorschlag unterbreitet. Die Einrichtung eines kommunalen Stadtteilmanagements in Connewitz mit dem Ziel, Anwohnerinnen und Anwohner zu aktivieren, Netzwerke aufzubauen, die Interessen des Stadtteils in die Stadtentwicklung einzubringen, schien mir nicht das richtige Instrument für diesen lebendigen Stadtteil. Als ehemaliger Connewitzer habe ich selbst die Diversität des Stadtteils genossen und das hohe Engagement der Kultur und Vereinsszene erlebt. Ich habe dem Stadtrat deshalb empfohlen, zunächst ein Stadtteilgespräch zu führen.

Ich lade Sie ein, mit mir und anderen Menschen, die hier wohnen, arbeiten, in Vereinen aktiv sind, ihre Kinder in Schulen und Kindertagesstätten bringen, ins Gespräch zu kommen. Lassen Sie uns über die Herausforderungen, Ihre Erfahrungen mit der Austragung von Konflikten im Stadtteil und Ihre Erwartungen an die Kommune diskutieren. Das Stadtteilgespräch soll vertraulich ohne mediale Begleitung geführt werden und bildet den Start für einen intensiven Austausch zur lokalen Demokratie, den wir im Oktober im Rahmen einer Stadtwerkstatt fortführen werden. Begleiten wird mich auch der Polizeipräsident, Herr Schultze. Vor allen Dingen möchten wir Ihnen zuhören, um dann eine Stadtwerkstatt vorzubereiten.

Das Stadtteilgespräch findet am 29.09.2020, um 16:30 Uhr [am 23.09.2020 kurzfristig geändert auf Beginn 18 Uhr, Anm. d. Verf.], im Werk 2, Halle D statt. Ansprechpartner in meinem Geschäftsbereich ist Herr Johann Simowitsch, Referat Grundsatz und Koordination (grundsatzfragen@leipzig.de, Tel.: 0341-123 2064).

Ich würde mich über Ihre Zusage freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Burkhard Jung

Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister
Postanschrift: 04092 Leipzig

Tel.: 0341 / 123-2000

Fax: 0341 / 123-2005

E-Mail: grundsatzfragen@leipzig.de

Internet: <http://www.leipzig.de>